

Modulanlage Steinbach

Für ein gemeinsames H0e-Modulprojekt entstand der hier vorgestellte Bahnhof Steinbach bei Jöhstadt. Angesiedelt in der heutigen Zeit lässt sich der Museumsbahnbetrieb der IG Preßnitztalbahn im Modell nachgestalten.

Im Rahmen des Projekts www.schmalspurfan.com entstand die Idee, eine modulare H0e-Anlage zu bauen. Für die Umsetzung ins Modell wurden reale Vorbilder ausgewählt. Allerdings sollten diese nicht bis ins letzte Detail nachgebildet werden. Vielmehr sollten modellbauerische Freiheiten möglich sein. Zudem schränkte auch die Größe der einzelnen Module von 100 x 45 cm den Gestaltungsspielraum deutlich ein,

dies besonders bei der Gestaltung in der Tiefe.

Bahnhof im Steinbachtal

Ich wählte aus mehreren Gründen den Bahnhof Steinbach bei Jöhstadt. Zuerst einmal gibt es hierfür geeignete Bausätze im Sortiment der Firma Auhagen. So sind dort das Wasserhaus und das Bahnhofsgebäude mit Güterboden

zu finden. Zudem hatte ich schon seit langer Zeit eine umfangreiche Literatur- und Fotosammlung zum Thema Preßnitztalbahn und hier insbesondere zum Bahnhof Steinbach zusammengetragen. Recht bald stand für mich fest, dass das Modell den heutigen Bauzustand, also den Bahnbetrieb der Museumseisenbahn wiedergeben soll.

Nachdem das Thema und die Epoche festgelegt waren ging es an die Gleisplanung. Diese erfolgte mittels WinTrack®, da in diesem Programm alle Gleise des H0e Elite-Gleissystem von Tillig vorhanden sind. Da der Bahnhof auf zwei Modulen aufgebaut werden sollte, musste die Längenausdehnung entsprechend verringert werden. Die Gleislänge reicht aus, um eine IV K und 5 vierachsige sächsische Schmalspurpersonenwagen fahren lassen zu können. Nachdem der Gleisplan fertig war, wurden die zum Bau notwendigen Gleise und Weichen angeschafft. Bei den Weichenantrieben entschied ich mich für die motorischen Weichenantriebe von Tillig, auch wenn diese im Einsatz relativ laut sind.

Die Modulanlage sollte im späteren Einsatz digital gesteuert werden. Nach reiflicher Überlegung fiel der Entschluss, hierfür das System von Uhlenbrock einzusetzen. Aufgrund der Übersichtlichkeit und des spärlichen Fahrbetriebs einer Museumsbahn wurde auf Rückmeldung und Zugkennung verzichtet. Die Digitalsteuerung erfüllt also die Aufgaben für das Fahren und das Schalten der Weichen.

Modulbau

Der Bau der einzelnen Modulelemente erfolgt in Rahmen-/Plattenbauweise. Die Rahmen entstanden aus 1000 x 80 x 10 mm Hölzern. Diese wurden zur Versteifung mit einer Querlatte versehen. Darauf wurde eine 10 mm Sperrholzplatte aufgebracht und mit dem Rahmen verschraubt. Für die Verbindung der einzelnen Module kommen 8 mm-Maschinenschrauben (M8) und passende Einschlagmutter zum Einsatz.

Im Bereich der späteren Gleislage wurde 10 mm starker Kork aufgebracht. Dieser dient einerseits der Geräuschdämmung und andererseits der Nachbildung der Gleistrasse. An den Mo-

Der Blick auf den Bahnhof Steinbach aus Richtung Jöhstadt vermittelt dem Betrachter einen ersten Eindruck der Module.





Die IV K nimmt Wasser am Wasserhaus - der Wasserkran wurde durch den beweglichen von Modellbau Veit ersetzt.

dulenden musste die Gleismitte des abgehenden Streckengleises 20 cm von der vorderen Modulkante liegen. Hier wurde zuerst auch das Modulübergangsstück der Digitalzentrale mittels zweier kleiner Holzschrauben befestigt. Im Anschluss daran erfolgte das Verlegen der ersten Weiche, welche mit langen Nadeln sicher fixiert und

nachfolgend auf dem Kork verklebt wurde. Im folgenden Schritt wurde das Flexgleis weichenseitig angebaut und unverrückbar befestigt. Danach konnte der Gleisverlauf in Richtung Modulen gemäß Gleisplan verlegt werden. Zur Befestigung auf dem Übergangsstück wurden die letzten vier Schwellen entfernt und im Anschluss daran die beiden Schienen auf den Übergang aufgelötet. Dabei kam eine 100 Watt-Lötstation zum Einsatz. Diese gewährleistete eine kurze Aufwärmzeit und ein geringeres Risiko, Kunst-

stoffteile zu verformen. Bevor nach der Gleisverlegung die Gleise eingeschottert wurden, erfolgte der Aufbau des Bahnsteiges. Hierzu verwendeten wir den Bahnsteig-Bausatz von Peter Lorenz. Dieser enthält neben gelaserten Holzbohlen auch gleich die benötigten Schienenstücke als Bohlenhalter. Um die Bohlen farblich anzupassen wurden diese mit dunkler Eichenbeize von ASOA gestrichen. Danach konnten die Gleise und Weichen mit einer Mischung aus hellem und dunklem Schotter von Tillig mithil-

Der neue Modellstolz Sachsens, der IK-Zug von pmt, steht mit der IK Nr. 54 zur Abfahrt bereit.





Der Regelzug nach Jöhstadt steht mit 99 4511 (Veit) und Reko-Wagen (Bemo) in Steinbach zur Abfahrt bereit.

fe der Schotterhilfen der Digitalzentrale eingeschottert und mit Schotterkleber von SpurenWelten dauerhaft fixiert werden.

Weitere Arbeiten

Im danach folgenden Arbeitsschritt wurden die beiden Auhagen-Gebäude, der Bahnhof und das Wasserhaus, an den hierfür vorgesehenen Stellen auf das Modul aufgeklebt. Vorher wurden die Beleuchtungskabel unter die Modulplatte geführt. Die Beleuchtung soll später mittels Decoder von Qdecoder gesteuert werden. Jetzt wurden

die einzelnen Module verkabelt und gleichzeitig auch die Stromversorgung der einzelnen Gleisabschnitte angeschlossen. Die hierfür benötigten Kabel wurden bereits vor dem Einschottern an die entsprechenden Gleise gelötet. Um die einzelnen Module untereinander mit den Versorgungsleitungen stromtechnisch zu verbinden kamen 4 mm-Bananenstecker und passende Buchsen zum Einsatz. Für die Steuerleitungen der Weichen und die LED-Kabel wurden unter den Modulen Phoenixstecker angeschraubt. Zwischen diese werden nach dem Aufbau entsprechende Leitungen eingesteckt.

Nach diesen Arbeiten fanden die Laderampe und einige für die Landschaftsgestaltung notwendige Styrodurteile ihren endgültigen Platz auf dem Bahnhofsmodule. Mit Styrodurteilen erfolgte auch die Grobgestaltung des im linken Bahnhofsteil fließenden Baches. Zum Ausmodellieren wurde Mountain-Rock-Gips von Dentona verwendet. Bei der farblichen Gestaltung des Bachlaufs kamen Vallejo-Farben zum Einsatz. Kleine Steine, Gras- und Schilfbüschel aus dem NOCH-Wildbach-Set rundeten die Gestaltung ab. Zur Wassernachbildung wurde das Modellwasser „AQUA“ von Busch eingesetzt. Diese, anfangs milchige Flüssigkeit trocknet im Laufe von etwa 24 Stunden glasklar. Die Wellennachbildung wurde in der angetrockneten Masse mittels Zahnstocher umgesetzt.

Nachdem das Gelände grob mit Styrodur modelliert war, kam wiederum Mountain-Rock von Dentona zum Einsatz. Damit wurde die Landschaft fein ausgeformt. Nun konnten die vorgesehenen Wege mit Strukturpaste von Falter und Noch aufgebracht werden. Die Grasflächen wurden mit Grasflocken von Noch, Busch und Falter begrünt. Als Begrünungsgerät kam wegen seiner Handlichkeit und hohen Leistung der neue „GrasFix®“ von Falter zur Anwendung. Um die Landschaft noch etwas aufzulockern, wurde auf der rechten Modulseite noch die verfallene Scheune aus dem Busch-Sortiment einge-



Die sächsische IV K stellt Güterwagen an der Ladestraße und Laderampe bereit. Alle Modelle auf diesen Bild stammen von pmt.

baut. Sie vermittelt einen wirklichkeitsnahen, morbiden Charme. Während die Grasflächen gut durchgetrockneten wurden die Gleise mit Vallejo-Rostbraun „verrostet“ und das Schotterbett mit Pigmentfarben von Fallner, Busch und Kremer vorbildnah „verschmutzt“. Um eine reibungslose Stromaufnahme der Fahrzeuge zu gewährleisten erfolgte anschließend die Reinigung der Schienenoberkanten mittels eines Reinigungsgummis.

Detailreiche Gestaltung

Bei den Bäumen und Büschen entschieden wir uns für solche von der polnischen Firma MBR. Diese bilden die Natur sowohl von der Gestaltung als auch von der Größe im Modell sehr gut ab. Allerdings sind diese Nachbildungen nicht ganz billig, wenn auch das Preis-/Leistungsverhältnis stimmig ist. Bevor es an die Feingestaltung ging wurden noch einmal Probefahrten durchgeführt. So konnte letztendlich auch eine verklebte Weiche ausfindig und wieder gangbar gemacht werden. Bei der Detailgestaltung kamen Kleinteile verschiedener Hersteller zur Anwendung. Das im Ladehof stehende Förderband stammt von Auhagen und wurde mittels Echtrast von Noch und Vallejofarben auf Alt getrimmt. Die Bri-



ketts, die im Ladehof auf die Verladung auf einen Anhänger warten stammen aus dem Sortiment der Firma Juweela, der Anhänger selbst ist von Busch. Die Bahnsteiglampe stammt, wie auch der bewegliche Wasserkran am Wasserhaus und der Prellbock, von Modellbau Veit. Die Pilzleuchten im Gleisbereich und die Straßenlaterne stammen aus dem Sortiment der Viernheimer Firma Busch. Die Weichenlaternen-Attrappen kommen von Auhagen, die Nachbildung der Grenzzeichensteine sind Spur

Das Bahnhofsgebäude von Steinbach wurde mit Zurüstteilen von Auhagen, Ferro-Train und Weinert verfeinert.

Die IK verlässt den Bahnhof. In Kürze wird sie auf der Fahrt nach Schössel den Haltepunkt Forellenhof erreichen.





O-Grenzzeichen der Firma Erbert. Bei den Signaltafeln und Bahnsteigbänken kamen Produkte von HO-fine zur Anwendung. Um dem Modulen Leben einzuhauchen fanden zahlreiche Miniaturfiguren von Preiser ihren Weg in die Modelllandschaft und auf den Bahnhof.

Nach dem Einsatz im Preßnitztal wird die IK Nr. 54 auf dem Spezialtransporter der Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft Pressnitztalbahn mbH PRESS zum Einsatz auf die nächste sächsische Schmalspurbahn transportiert. Der Tieflader ist ein Selbstbau-Modell von P. Jelit.

Die in der Epoche V/VI angesiedelte HOe-Modulanlage wurde mit Signaltafeln von HO-fine und Bahnsteiglaternen von Modellbau Veit ausgestattet.





Regler Zug- und Rangierbetrieb herrscht im Bahnhof Steinbach. Die IV K rangiert einige Güterwagen, während der IK-Zug zur Abfahrt bereit steht.

Belegung der Szenen

Zur Nachbildung der Museumszüge der Preßnitztalbahn gibt es in H0e so ziemlich alle Fahrzeuge, die auch im Original verkehren. Lokomotiven und Wagen stammen im Modell von pmt, Bemo, Veit und Roco. Straßenfahrzeuge von Herpa und Busch beleben die Szenerie. Gelegentlich trifft auch der Straßentransporter der PRESS in Steinbach ein. Denn hier befindet sich die Verladestelle für Schienenfahrzeuge auf der Museumsbahn – beim Vorbild und natürlich auch im Modell.

Wie eingangs geschrieben ist der Bahnhof Steinbach Teil einer Modulanlage. In der nächsten Ausbauphase ist jetzt der Bau von zwei Streckenmodulen von

je einem Meter Länge geplant. Thema dieser Module wird die jetzige Strecke in Richtung Jöhstadt sein. Zudem wird es ein Bogenmodul geben, um den Aufbau der Anlage auf verschiedenen Ausstellungen zu ermöglichen. Die Rahmen der Module sind bereits fertig. Im nächsten Schritt geht es jetzt an die Gleisverlegung. Wer etwas mehr über den Bau der Bahnstationsmodule erfahren möchte findet unter www.schmalspurfan.com weitere Informationen. Dort wird entsprechend des Baufortschritts auch die weitere Gestaltung der Streckenmodule beschrieben.

E. Hofmann



Zur Steuerung der Anlage wird ein Daisy II-Fahrregler von Uhlenbrock zusammen mit einer Intellebox II eingesetzt - Fotos: E. Hofmann



43 700 Feldbahnsetattrappe mit Lokschuppen



43 704 Feldbahn-Verladerampe



43 703 Feldbahnlokatrappe

Den aktuellen Katalog Nr. 14 mit 292 Seiten erhalten Sie im Fachhandel bzw. gegen 7 EUR (Deutschland) inkl. Porto bei:

Auhagen GmbH
OT Hüttengrund 25
D-09496 Marienberg
Tel.: +49 (0) 37 35 66 84 66

www.auhagen.de